

**Landesweites Treffen der Psychose-Seminare am
14. November 2014
von 12.30 bis 17.30 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie zum landesweiten Treffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Interessierten der Psychose-Seminare am

**Freitag, den 14. November 2014, von 12.30 bis 17.15 Uhr,
in die Geschäftsstelle des Paritätischen, Zum Brook 4
24143 Kiel**

herzlich einladen.

Ablauf

Auf unserem Vorbereitungstreffen im Juni 2014 wurde folgender Ablauf vereinbart:

12.30 Uhr	Eintreffen der Teilnehmenden Begegnung bei Brötchen und Kaffee
13.00 Uhr	Begrüßung und Berichte aus den Psychose-Seminaren in Schleswig-Holstein
14.15 Uhr	Pause
14.45 Uhr	Arbeitsgruppen (siehe unten)
16.15 Uhr	Plenum, AG Berichte, Ausblick, Verabschiedung
17.15 Uhr	Ende

Arbeitsgruppen-Themen

Für die Arbeitsgruppen wurden im Vorbereitungstreffen 4 Themen ausgewählt:

AG 1 Zufriedenheit und Selbstbestimmung trotz - wegen oder mit psychischer Erkrankung

Andreas Wriedt (Elmshorn) & Susanne Wilke (Husum)

Macht eine psychische Erkrankung automatisch unzufrieden?

Und wenn, welche Gründe kann es dafür geben?

In der Arbeitsgruppe wollen wir erarbeiten, ob Zufriedenheit als Ziel erreichbar ist: trotz, wegen oder mit der Erkrankung.

Und inwieweit ein selbstbestimmtes Leben zur Zufriedenheit beiträgt.

AG 2 „Fürsorge und Selbstbestimmung sind kein Gegensatz!“

Martina Claußen-Peyrick (NMS) / Jörg Adler (Kiel)

Der Begriff Fürsorge ist im Zuge der Veränderung der Grundauffassung in der Hilfe für Menschen mit Behinderungen in Verruf geraten. Z.B. „Der Betreute ist nicht mehr Objekt von Fürsorge, sondern Akteur seiner Lebensplanung, der selbst weiß, was er will und was ihm gut tut.“ Er ist nicht mehr Empfänger von Hilfen, sondern Nutzer von Dienstleitungen.

Hinter diesem Fürsorgebegriff steht das Verständnis von wohlgemeinter Überbehütung und dies hat nichts zu tun mit Empowerment und Begegnung auf Augenhöhe, wie Fürsorge modern verstanden wird.

Schutzräume sind in manchen Lebensphasen notwendig – Fürsorge, richtig verstanden und praktiziert ermöglicht Selbstbestimmung!?

Welche Erfahrungen, Wünsche, Forderungen, Modelle haben wir, wie erleben wir den vermeintlichen Zwiespalt in uns – in unserem Alltag?

AG 3 „Trialog praktisch: Grundvoraussetzung für sozialpsychiatrische Arbeit & Arbeitende“

Ingo Ulzhöfer (Elmshorn) / Kord Keller (Elmshorn)

Nach nunmehr 25 Jahren hat sich der Trialog im deutschsprachigen Raum weit verbreitet (130 Veranstaltungsorte in Deutschland auf der Website www.trialog-psychose-seminar.de). Es bezweifelt kaum mehr einer, das Trialog richtig und wichtig ist. Aber:

Welche praktische Bedeutung hat der Trialog in der Zwischenzeit für die tägliche Arbeit in Psychiatrie und psycho-sozialer Versorgung erlangt? Wo wird wirklich trialogisch gehandelt? Warum ist Trialog eigentlich so wichtig für den Versorgungsalltag?

Mit diesen und weiteren Fragen rund um das Thema wollen wir uns in der AG auseinandersetzen. Am Ende des Workshops könnte ein gemeinsames Positionspapier mit Vorschlägen und Forderungen stehen, wie Trialog und trialogisches Handeln zukünftig noch tiefer in psychiatrischer und psycho-sozialer Versorgung verankert werden könnte.

AG 4 „Psychische Erkrankung und Armut“

Andreina Perello (Elmshorn) / N.N: (Wer hat noch Interesse?)

Macht materieller Wohlstand die Menschen glücklicher? Sind Grundlegende Bedürfnisse, wie Gesundheit, Freundschaft, Sicherheit, Respekt, Entfaltung der Persönlichkeit, Harmonie mit der Natur, um ein gutes und gesundes Leben zu führen ersetzbar durch Pillen und sozialpsychiatrische Hilfen? Sind diese grundlegenden Bedürfnisse mit den Leistungen aus SGB II, Grundsicherung, Hartz IV oder Rente zu realisieren?

Psychische Erkrankung geht einher mit objektiver, subjektiver und sozialer Armut. Armut heißt, dass Mittel zur Lebensgestaltung fehlen. Psychische Erkrankungen haben eine Eigendynamik auf psychischer, somatischer und sozialer Ebene und erfordern in aller Regel Hilfen auf diesen drei Ebenen. Wie kann es gelingen sich aus den Fallstricken von psychischer Erkrankung und der damit verbundenen Armut zu befreien - in ein gesünderes, glückliches Leben?

Anmeldung

Um uns die Planungen zu erleichtern, möchten wir Sie bitten, sich mit dem beigefügten Rückmeldebogen **bis zum 31. Oktober** anzumelden.

Es wird ein Unkostenbeitrag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Einrichtungen im Rahmen von 10,-€ erhoben. Psychiatrie-Erfahrene und Angehörige nehmen wieder kostenlos teil.

Vorstellung einzelner Psychose-Seminare

Wir würden uns freuen, wenn Sie Informationsmaterial über Ihr Psychose-Seminar zur Veranstaltung mitbringen würden, um es dort für die anderen Teilnehmenden auszulegen. Es besteht auch die Möglichkeit die eigene Arbeit auf Metaplan Wänden darzustellen.

Kiel, 20. August 2014

Jörg Adler

Anlage:

- Anmeldebogen
- Wegbeschreibung